

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 56 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.60 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:

Baronsstrasse 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.



Anzeigen: Die fünfspaltige Zeitzeile oder deren Raum 16 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Kannahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:

Baronsstrasse 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ämtlicher Teil.

Sitzung der Gemeinde-Vertretung

am Donnerstag, den 14. d. Mts., nachmittags 8 Uhr im Konferenzzimmer der neuen Schule.

Tagesordnung.

1. Feststellung des Haushaltsplanes für 1918.
2. Verteilung des Steuerbedarfs.
3. Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Kriegsfürsorge.
4. Anlage eines Ehrenfriedhofes.
5. Verpachtung von Gelände.
6. Bewilligung eines Beitrages an die freiwillige Sanitätskolonne.

Schwanheim a. M., den 11. März 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird das Holz des gefällten Birnbaumes auf dem Friedhofe in 9 Nummern an Ort und Stelle versteigert. Hierunter befindet sich auch der Stamm des Baumes.

Schwanheim a. M., den 14. März 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Durch den ständigen Rückgang des Milchlieferungsolls können vom 17. d. Mts. die Kinder im 8. Lebensjahre keine Milch mehr erhalten.

Die Eltern dieser Kinder werden hiermit aufgefordert, die Milchkarten am Samstag, den 16. d. Mts., vormittags 8—11 Uhr auf der Polizeiwache des Rathauses zur Abänderung vorzulegen.

Schwanheim a. M., den 14. März 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Beitreibung von Steuern.

Nachdem der Herr Finanzminister genehmigt hat, daß bei Erhebung der direkten Staats- und Kommunalsteuern die in § 7 der Verordnung, betreffend das Verwaltungszwangsvorfahren, vom 15. November 1899 vorgeschriebene Mahnung nicht durch Mitteilung von Mahnjetteln, sondern durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt, hat der Gemeindevorstand beschlossen, dieses Verfahren auch in hiesiger Gemeinde einzuführen.

Dieser Beschluß wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Schwanheim a. M., den 14. März 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 und der dazu ergangenen Ergänzungen vom 4. November 1915 und vom 6. Juli 1916 haben sämtliche Gemeinden eine Bestandsaufnahme vorzunehmen, über alle Vorräte von weißen Kohlrüben, gelben Kohlrüben, Runkelrüben und Stoppelfrüben (Wasserrüben, Weißrüben). Die Bestandsaufnahme hat sich zu erstrecken auf sämtliche Vorräte über 10 Zentner an solchen Rüben, welche die Erzeuger am 15. März im Vorrat haben, wobei die eingemieteten Vorräte gesondert anzugeben sind. Die Bestandsaufnahme hat sich ferner auf folgende Fragen zu erstrecken:

1. Welchen Viehbestand hat der Vorrathalter?
2. Welche sonstige Futtermittel hat er zur Verfügung?
3. Ist Weidefütterung möglich?
4. Welche Mengen glaubt der Vorrathalter zur Durchhaltung seines etwaigen Viehbestandes unter Berücksichtigung der Weidefütterung für das laufende Wirtschaftsjahr zu benötigen?

Alle hiernach in Frage kommenden Rübenbesitzer werden hiermit aufgefordert, ihre Bestände am Freitag und Samstag dieser Woche vormittags von 9—12 Uhr im Zimmer 1 des Rathauses anzugeben. Nachkontrolle findet statt.

Gleichzeitig sei darauf hinawiesen, daß die Vorrathalter nicht berechtigt sind, ihre Bestände an andere Stellen zu verhaufen, als an die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Geschäfts-

abteilung Frankfurt a. M., Gallusanlage 2 oder die von ihr beauftragten Firmen.

Schwanheim a. M., den 14. März 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. März. (W. B. Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In vielen Abschnitten lebte am Abend der Artilleriekampf auf. Die Erkundungstätigkeit blieb rege.

Bei Abwehr eines belgischen Vorstoßes östlich von Neuport nahmen wir einen Offizier und 30 Mann gefangen. Eigene Unternehmungen östlich von Sonnebeke und südwestlich von Fromelles brachten 23 Engländer und Portugiesen ein. In der Champagne stürmten westpreussische Kompagnien nach starker Feuer vorbereitung die französischen Gräben nordöstlich von Prosnes und kehrten nach Zerstörung der feindlichen Anlagen mit 900 Gefangenen in ihre Linien zurück.

Starke Erkundungstätigkeit in der Luft führte zu heftigen Kämpfen. Wir schossen gestern 19 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone ab.

Altmeister Freiherr v. Richtigshofen errang seinen 64. Leutnant Freiherr v. Richtigshofen seinen 28. und 29. Luftsieg.

Osten:

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stehen vor Odessa.

Mazedonische Front.

Bei Makovo im Cerna-Bogen hielt die seit einigen Tagen durch eigenen erfolgreichen Vorstoß hervorgerufene erhöhte Feuerstätigkeit der Franzosen auch gestern an. Von der

Italienische Front.

nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 13. März, abends. (W. B. Ämtlich.) Deutsche Truppen sind in Odessa eingedrungen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Ein Marinelaufschiffgeschwader über England.

Berlin, 13. März. (W. B. Ämtlich.) In der Nacht vom 12. zum 13. März hat eines unserer Marinelaufschiffgeschwader mit gutem Erfolg befestigte Plätze und militärische Anlagen am Humber und in der Grafschaft York angegriffen. Die Schiffe stießen auf starke artilleristische Gegenwehr, die den Angriff jedoch nicht aufhalten konnten. Alle Schiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt. Die Führung hatte auch diesmal wieder Freigattenskapitän Strasser. Aus der Zahl der Kommandanten verdienen als altbewährte Englandfahrer erwähnt zu werden: Korvettenkapitän d. Res. Proehls, Kapitänleutnant Freiherr Treusch v. Buttlar-Brandenfels, Kapitänleutnant Ehrlich (Herbert), Hauptmann Manger und Kapitänleutnant v. Freudenreich.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

London, 13. März. (W. B. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet ämtlich: Die Verluste bei dem Luftangriff belaufen sich jetzt auf insgesamt zwanzig Tote und vierzig Verletzte. Man befürchtet, daß noch eine Leiche unter den Trümmern begraben liegt.

Hindenburg beim Kaiser.

Berlin, 13. März. (W. B. Ämtlich.) Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern vormittag in Berlin eingetroffen. Der Kaiser empfing nach seinem Eintreffen den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und anschließend den Reichskanzler Grafen Hertling zum Vortrag. Später nahm der Kaiser den Generalstabsvortrag entgegen.

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 13. März. (W. B. Nichtamtlich.) Ämtlich wird verlautbart:

Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen stehen vor Odessa.

In Venetien griffen zwei österreichisch-ungarische Kampfstaffeln zur Vergeltung feindlicher Luftangriffe den italienischen Flugplatz nordöstlich von Mestre an. Vier feindliche startbereite Jagdstaffeln wurden überfallen, auf 300 bis 500 Meter Höhe mit Bomben beworfen und unter heftiges Maschinengewehrfeuer genommen. Eine italienische Flugzeughalle stürzte ein. Unsere Flieger kehrten vollständig zurück und bombardierten auf der Heimfahrt noch Treviso und die feindlichen Gräben an der Piave.

An der Tiroler Front besiegte Oberleutnant Linke den 20. Gegner im Luftkampf.

Der Chef des Generalstabes.

Die Bomben auf Neapel.

Lugano, 18. März. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Da die Abwehr des Fliegerangriffes auf Neapel vollständig versagt hat, sind die Kommandanten der Luftstreitkräfte von Neapel, Foggia und Termoli abgefeht und auf dem eine Untersuchung über die Luftabwehr an diesen Plätzen angeordnet worden.

Bern, 13. März. (W. B.) Nach einer Meldung der Agenzia Stefani schlugen die Bomben in Neapel in die Via Roma, die Piazza Municipio, die Via Spergella, die Via Conte Mola und die Piazza Concordia. Auch die beiden Kirchen Santa Brigida und San Nicola Trientino sind getroffen. Die genannten Straßen und Kirchen befinden sich in der nächsten Umgebung der militärischen Hafenanlagen.

Die Luftangriffe auf Paris.

Basel, 13. März. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Havas berichtet über den letzten deutschen Luftangriff auf Paris: Der deutsche Fliegerangriff auf Paris hat in der Hauptstadt selbst an Opfern 20 Tote und 50 Verletzte und in der Umgebung der Stadt 5 Tote und 29 Verletzte gefordert. 66 Personen wurden infolge einer Panik erdrückt, die entstand, als sich die Leute nach der Untergrundbahn flüchten wollten. Die Mehrzahl der Opfer sind Frauen und Kinder. Es wurde besonders auch ein Spital getroffen, wo 6 Personen getötet und 7 verletzt wurden. Infolge unseres Sperrfeuers kehrten zahlreiche feindliche Flugzeuge um und warfen Geschosse in einem großen Umkreis von Paris.

Fliegerangriff auf Coblenz.

London, 13. März. (W. B.) Englischer Bericht vom 12. März abends. Am 12. März wurde eine neue Tagesstreife nach Deutschland hinein unternommen, die dritte in den letzten vier Tagen. Bei dieser Gelegenheit wurden Fabrikanlagen, der Bahnhof und die Schuppen von Koblenz an der Einmündung der Mosel in den Rhein angegriffen. Es wurden über eine Tonne Bomben abgeworfen. An allen Zielen wurden Explosionen beobachtet, durch die zwei Brände hervorgerufen wurden. Ein Treffer auf ein Gebäude im Südwesten der Stadt bewirkte eine sehr starke Explosion. Es wurden einige feindliche Flugzeuge angetroffen, aber alle Maschinen kehrten unbeschädigt zurück.

Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen.

Wien, 13. März. (W. B.) Das ukrainische Bureau meldet: Kiewer Blättern zufolge haben in Kiew die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und der Ukraine begonnen.

Die Friedensbewegung.

Haag, 13. März. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß nach einem Bericht des „Manchester Guardian“ der Arbeiterkongress der alliierten Länder Maßregeln getroffen habe, um sich mit den deutschen Sozialisten in Verbindung zu setzen und ihnen mitzuteilen, daß die Denkschrift über die Friedensbedingungen nicht als letztes Wort zu betrachten sei, sondern als Grundlage zu einer Beratung dienen solle, um dadurch den deutschen Sozialisten Gelegenheit zu geben, ihre eigenen Friedensbedingungen zu nennen.

Basel, 13. März. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Wie die „Agenzia Stefani“ aus Rom meldet, polemisiert der „Osservatore Romano“ gegen den „Matin“ und sagt, daß die Meldung dieser Zeitung, wonach die Zentralmächte versucht hätten, durch Vermittlung des Vatikans bei Amerika für den Frieden zu wirken und daß der

Vatikan mit einigen Kriegführenden, besonders mit Washington verhandelt habe, jeder Grundlage entbehre. Die Zeitung fügt hinzu, daß der Vatikan eine derartige Aktion nie ausgeführt habe und nie ausführen werde.

Lokale Nachrichten.

Gemeindervertretung. Heute abend findet eine Sitzung der Gemeindervertretung statt. Zur Beratung stehen 6 Gegenstände, u. a. auch Anlage eines Ehrenfriedhofes.

Beitreibung von Steuern. Der hiesige Gemeindevorstand hat beschlossen, daß in Zukunft bei rückständigen Staats- und Gemeindesteuern keine Mahnzettel mehr zugestellt werden, sondern die Aufforderung zur Steuerzahlung nur durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt.

Wiedereröffnung der Bäckereibetriebe. Vom 25. März ab ist die Wiedereröffnung aller im Kreise Höchst stillgelegten Bäckereien gestattet.

Gesangsverein Liederkränz. Die für morgen abend anberaumte erste Gesangsstunde durch den neuen Dirigenten findet nicht wie ursprünglich festgesetzt war am Freitag abend, sondern am Samstag, den 16. März, abends 1/2 9 Uhr statt.

Theater. Die Frankfurter Schauspieler-Vereinigung veranstaltet am nächsten Sonntag, 17. März, im Saale zum „Schwanen“ (A. Henninger) ein einmaliges Gastspiel, unter Mitwirkung von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses, Neuen Theaters, Hanauer Stadttheaters und anderen namhaften Künstlern. Gegeben wird der reizende Schwank „Die weiße Maus“ von Ernst von Wolzogen, welcher an allen Bühnen Deutschlands den größten Lacherfolg hatte. Dieselbe Gesellschaft gab das Stück bereits in Küsselsheim, Heppenheim, Eberstadt, Bischofsheim, Hofheim, Oberursel, Groß-Gerau, Selbhausen, Herborn usw. bei ausverkauftem Hause und tausend Beifall des Publikums. Nachmittags Kindermärchen. Näheres wird noch durch den Anzeigenteil, Zettel und Plakate bekannt gegeben.

Für Besitzer russischer Wertpapiere ist eine soeben erschienene Bekanntmachung des Reichskanzlers von besonderem Interesse. Sie regelt die Ausführungsbestimmungen zu der im deutsch-russischen Friedensvertrag getroffenen Vereinbarung, wonach die vertragschließenden Teile sofort nach der Ratifizierung des Friedensvertrags die Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten, insbesondere den öffentlichen Schuldendienst gegenüber den Angehörigen des anderen Teiles wieder aufnehmen. Die in deutschen Eigentum befindlichen russischen Staatspapiere, Eisenbahnobligationen usw. sind bis zum 18. März bei einer Reichsbankanstalt zur Abstempe lung vorzulegen; die vor dem 3. März bereits fällig gewordenen Zinsscheine sind bis zum 15. März bei einer der deutschen Zahlstellen für russische Zinsscheine einzureichen.

Die Familienunterstützung. Das Kriegsministerium hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die Bewilligung der reichsgerichtlichen Familienunterstützung nicht seine Aufgabe, sondern die der Zivilbehörden, also der Landräte und Magistrate und im Beschwerdefalle des Regierungspräsidenten und des Ministers des Innern sei. Ganz abgesehen davon, daß die an das Kriegsministerium gerichteten Gesuche und Beschwerden durch die dann erfolgende Ab- bzw. Rückgabe eine erhebliche Verzögerung erleiden, erwächst dem Kriegsministerium hierdurch eine Arbeitslast, die ohne jeden Nutzen und Gewinn für die Sache selbst geleistet werden muß. Die Kriegesertrauen

und sonstige Angehörige von Kriegsteilnehmern werden dringend ersucht, ihre Gesuche fortan nicht mehr an das Kriegsministerium, sondern an die oben bezeichneten Stellen zu senden.

Selbsterstellung von Weißbrot. Die Abteilung für Krankenversorgung des Frankfurter Lebensmittelamtes gibt für Kranke, denen auf ärztlichen Antrag Weißmehl bewilligt worden ist, folgendes Rezept zur Herstellung von Weißbrot im Hause: 2 Pfund Mehl, 1/2 Liter Wasser (oder Milch), 50 Gramm Hefe, 15 Gramm Salz. Nachdem die Hefe in 1/2 Liter lauwarmem Wasser aufgelöst, wird ein kleiner Vorteig gemacht. Dieser muß eine Stunde gehen, um dann mit restlichem Mehl, Wasser und Teig verarbeitet zu werden. Der Teig steht eine Stunde, dann formen, reif werden lassen und etwa eine Stunde in gut geheiztem Backofen backen lassen. Durch Zutuch von Fett oder Zucker läßt sich das Brot noch verbessern.

Beim letzten Fliegeralarm, so wird vom Rhein berichtet, hat es sich wieder so recht gezeigt, daß das Publikum im allgemeinen immer noch nicht sich der Gefahr bewußt ist, und den Anordnungen der Polizeibeamten keine Folge leistet. Die Anordnung, daß alles von der Straße muß, liegt ja doch lediglich nur im Interesse der Allgemeinheit. Erwiesenermaßen werden nur diejenigen Leute bei Fliegerangriffen verletzt und getötet, die ihre Neugierde befriedigen, auf der Straße bleiben oder sich an den Fenstern zeigen. Nur dann wird ein Fliegerangriff ohne Erfolg sein und kein Menschenleben fordern, wenn sich keine Menschen auf der Straße und an den Fenstern befinden.

Kleidungsstücke für Minderbemittelte. Auf Antrag des Kreisausschusses hat die Reichsbeleidungsstelle dem hiesigen Kreise zur Deckung des dringlichsten Bedarfs der bedürftigen Bevölkerung eine Anzahl Jackenkleider und Blusen überwiesen, die in der Höchster Kreisbeleidungsstelle, Königsteiner Straße 7, in den Nachmittagsstunden, solange der Vorrat reicht, gegen Bezugs- und Erlaubnischein der Ortsbehörde verkauft werden. Der Verkauf kann nur an solche Personen erfolgen, die ohne sie in Not geraten würden und die nicht in der Lage sind, sie sich auf einem anderen Wege zu verschaffen. Es können also nur solche minderbemittelten Personen bedacht werden, die ohne die Abgabe der Kleidungsstücke vollständig entblößt wären.

Verfrühte Hoffnungen. Durch die Presse wurde in den letzten Tagen die Notiz verbreitet, wonach auf Veranlassung der neuen Reichsstelle für Schuhversorgung in Kürze eine wesentliche Erleichterung der Bezugspflicht für Schuhwaren erfolgen soll. Diese Behauptung ist zurzeit verfrüht; die Reichsstelle für Schuhversorgung wird die Frage der Bezugspflicht für Schuhwaren in der ersten Sitzung des Beirats zur Erörterung stellen.

Ein Raubanfall auf einen Eisenbahnzug, wie man ihn früher allenfalls in Wild-West für möglich hielt, wird soeben aus dem Rheinland berichtet. Laut „Duisburger Generalanzeiger“ sprangen, als ein von Duisburg nach Oberhausen fahrender Güterzug auf ein Vorfahnsignal plötz lich fünf Kerle auf den Zug, erbrachen die Tür eines Waggons und raubten eine Anzahl Kisten mit Rubeln, die sie auf einem mitgebrachten Gefährt fort schafften. Ein Bremser des Zuges, der gegen die Räuber vorgehen wollte, wurde von diesen mit vorgehaltenem Revolver bedroht. Nach Ankauf des Zuges in Oberhausen meldete der Beamte den Vorfall, worauf ein militärisches Wachkommando an den Tatort zurückfuhr und die Verfolgung

der Räuber aufnahm. Vier derselben konnten kurz darauf in einer Wirtschaft an der Mülheimer Straße festgenommen und das geraubte Gut beschlagnahmt werden. Der fünfte entkam, dürfte aber wohl kaum der Festnahme entgehen. Es handelt sich um sogenannte schwere Jungen, die der Kölner Polizei schon viel zu schaffen gemacht haben.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag, best. Amt für Johann Jakob Safran, dann best. Amt für M. A. Antonie Merkel, deren Eltern u. Schwester Johanna.

Samstag, best. Amt für Peter Ferd. Staab und Kath. Heuser geb. Foh, dann best. Jahramt für Pfarrr Christian Schneider. — Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit. 6 Uhr: Andacht z. E. des hl. Joseph mit late. Segen.

Freitag, abends 6 Uhr: Kreuzwegandacht für alle Anliegen des Kreises.

Sonntag, den 17. März, hl. Osterkommunion des kath. Jünglingsvereins und sämtlicher Jünglinge der Pfarrei.

Das kath. Pfarramt.

Vereinskalendar.

Turngemeinde. Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnstunde.

Turnverein. Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnstunde.

Gesangsverein Liederkränz. Samstag abend halb 9 Uhr: Gesangstunde im Vereinslokal. Die Mitglieder werden ersucht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Gesangsverein Sängerkreis. Samstag, den 16. März, abends halb 9 Uhr: Gesangstunde, wozu vollständiges als auch pünktliches Erscheinen dringend erforderlich ist.

Gesangsverein Frohst. u. Samstag abend 1/2 9 Uhr: Gesangstunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen notwendig.

Gesangsverein Concordia. Samstag abend halb 9 Uhr: Gesangstunde im Vereinslokal. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. März. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Abschnitten zwischen der Lys und der Scarpe, beiderseits der Maas und im Sundgau in der Gegend von Altkirch rege Tätigkeit. Auch an der übrigen Front vielfach lebhafteres Störungsfeuer. Kleine Infanteriegefechte im Vorfeld der Stellungen.

Gestern wurden im Luftkampf und durch Abschuß von der Erde aus 17 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone abgeschossen. Von einem nach Freiburg fliegenden feindlichen Geschwader wurden an der Front 3 Flugzeuge heruntergeholt.

Rittmeister Freiherr von Richthofen errang seinen 65. Luftsieg.

Osten:

Die im Einvernehmen mit der rumänischen Regierung von Braila über Galatz-Bendern auf Odeffa angelegten deutschen Truppen haben nach Bandenkampf bei Moldowanka Odeffa besetzt. Ihnen sind von Schmerinka her österreichisch-ungarische Truppen gefolgt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere gute Schwester und Tante

Frau Pauline Göbel

geb. Weis

am Dienstag nachmittag 2 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

i. d. N.:

Adam Göbel.

Schwanheim a. M., den 13. März 1918.

Die Beerdigung findet statt:

Freitag, den 15. März 1918, nachmittags 4 Uhr

vom Trauerhause **Waldstrasse 22.**

Stenographengesellschaft

„Gabelsberger“

Schwanheim a. M.

Freitag, den 15. März 1918,

abends 9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokale (L. Gastli).

Der Vorstand.

Von ruhiger Familie

3 od. 4 Zimmerwohnung

mit Hof und Garten per 1. Mai zu mieten gesucht. Von wem sagt die Exp. des Blattes. 204

Kleine Inserate

auch Wohnungs-Anzeigen, sofern diese nur ein- oder wenige Male erscheinen sollen, wollen man gefälligst gleich bei Aufgabe bezahlen.

Die Expedition.

Einmaliges Gastspiel der Frankfurter Schauspieler-Vereinigung in Schwanheim a. M.

Sonntag, den 17. März 1918

im Saale „Zum Schwanen“ (A. Henninger)

Saallöffnung 7 Uhr.

Anfang 1/2 8 Uhr:

„Die weisse Maus“

Schwank in 3 Akten von Ernst v. Wolzogen.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf: Sperrsitze Mk. 1.60. I. Platz Mk. 1.20. II. Platz 80 Pfg.

An d. Abendkasse: Sperrsitze Mk. 1.80. I. Platz Mk. 1.40. II. Platz 90 Pfg.

Vorverkauf im Kaufhaus Henrich, Hauptstrasse 10 und bei A. Henninger.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosse Kindervorstellung:

„Der Struwwelpeter“

Märchen in 4 Bildern.

1. Bild: Der grosse Nikolas. 2. Bild: Im Turm. 3. Bild: Struwwelpeters Traum. 4. Bild: Struwwelpeters Besserung.

Sperrsitze: 60 Pfg. I. Platz 40 Pfg. II. Platz 25 Pfg.

Erwachsene zahlen doppelt.

Für gute Heizung des Saales hat die Direktion Sorge getragen.

Ein Hase

8 Monat alt, zu verkaufen.

Näheres Eichwaldstrasse 13.

Schlafstelle

mit 2 Betten gesucht. Näh. Kirchstrasse 17.